

heute 14:59 Uhr

AUGSBURG

Helden ohne Fäuste: Was ist Ehre?

Junge Männer mit Wurzeln in Ehrenkulturen diskutieren mit Schülern über Ehre, Gleichberechtigung und Gewalt *Von Fridtjof Atterdal*



Ganz persönliche Erfahrungen und Erlebnisse haben Cengizhan Bayram (links) und Sefa Tiryaky dazu bewegt, sich im seit 2012 laufenden Projekt Heroes (Helden) zu engagieren. Jugendliche aus Ehrenkulturen sollen mit ihrer Hilfe zu einem anderen Weltbild kommen.

Foto: Fridtjof Atterdal

Was ist Ehre? Muss sie verteidigt werden? Notfalls mit Gewalt, notfalls mit dem Leben eines geliebten Menschen? Schüler der achten Klasse der Herrenbach-Mittelschule haben dazu eine ziemlich klare Meinung. Gerade haben sie einen Film gesehen, bei dem eine außereheliche Liebesbeziehung zwischen einem Deutschen und einer Türkin mit einem Ehrenmord geendet hat. „Ich kenne meinen Vater, der wäre bei so etwas ausgerastet“, sagt ein junger Türke. „In irgendeiner Weise kann ich den Bruder verstehen, der seine Schwester erschossen hat“, setzt er hinzu. Die Klassenkameraden schauen betreten, widersprechen will keiner. „Irgendwie ist das Mädchen im Film ja auch selbst schuld“, sagt schließlich ein anderer.

Sefa Tiryaky und Cengizhan Bayram kennen die Reaktion. Die türkischstämmigen Gymnasiasten halten regelmäßig „Hero-Workshops“ an Schulen ab, in denen sie mit den jungen Leuten über einen modernen Begriff von Ehre diskutieren. In Rollenspielen behandeln sie den Konflikt zwischen traditionellem Elternhaus und der Gesellschaft.

Das Programm „Heroes (Helden) – Gegen Unterdrückung im Namen der Ehre“ wurde in Schweden entwickelt und wird seit 2007 in Berlin-Neukölln durchgeführt. In Augsburg, das einen Anteil von Bürgern mit Migrationshintergrund von rund 40 Prozent hat, gibt es das Projekt seit 2012. Es wird von dem Verein Brücke e.V. getragen und vom bayerischen Sozialministerium und der Stadt Augsburg finanziell unterstützt. In sechs bis neun Monaten können Jugendliche mit Wurzeln in Ehrenkulturen hier lernen, sich öffentlich für Themen wie Gleichberechtigung und Toleranz einzusetzen. Als Ehrenkulturen gelten unter anderem türkische, albanische, kurdische, arabische und russische Milieus.

„Wie offen oder traditionell die Menschen eingestellt sind, hängt meist mit der Bildung des Elternhauses zusammen“, hat Sefa Tiryaky erfahren. Oftmals seien die Traditionen das Einzige, auf was sich Familien fixierten. Zumeist sind es die jungen Männer einer Familie, die Tradition und Ehre fortführen müssen. In einer Gesellschaft mit unterschiedlichen Kulturen führt das zu Konflikten.

Manche Traditionen sind ihm unerträglich

„In meinem Bekanntenkreis habe ich ein Mädchen erlebt, das seine Ausbildung nicht machen konnte, weil der Vater es ihm verboten hat“, erklärt Cengiz Bayram den Entschluss, Hero zu werden. „Da musste ich einfach etwas tun.“ Sein Freund Sefa Tiryaky kommt aus einem toleranten Elternhaus, und was im Namen der Tradition in manchen Familien geschieht, ist für ihn unerträglich. Freiwillig sind die jungen Männer jede Woche für zwei Stunden in das Hero-Training gegangen.

Die Diskussion im Hero-Workshop der achten Klasse hat sich gedreht. Muss ein Mädchen den Bruder fragen, ob es einen Freund haben darf? Der „Hardliner“ der Klasse bekommt von den Mitschülern Gegenwind. „Ich bin so erzogen worden, ich kann doch nichts dafür, dass ich so denke“, verteidigt er sich. „Aber deine Schwester muss ihn doch lieben und nicht du“, erwidert eine Klassenkameradin. Wenn die Eltern ihren Kindern vertrauten, bräuchte es auch keine Kontrolle durch den Bruder mehr, ist sich die Klasse einig.

Die Projektleiterin von Heroes, Brigitte Schüürmann, ist mit der Resonanz zufrieden. „Wir bekommen von den Schulen gute Rückmeldungen“, sagt sie. Sie ist von dem Einsatz der Jugendlichen beeindruckt. Im Vorfeld habe keiner geglaubt, dass sich junge Menschen freiwillig diesen Aufwand antun, aber die Gruppen seien in kürzester Zeit voll gewesen. Sieben ausgebildete Heroes sind unterwegs, acht werden gerade geschult. Im Herbst soll eine dritte Gruppe folgen.

[Jetzt bestellen! Das neue iPad inkl. e-Paper.](#)